

2020

Jahresbericht

des Präsidiums und der Geschäftsstelle



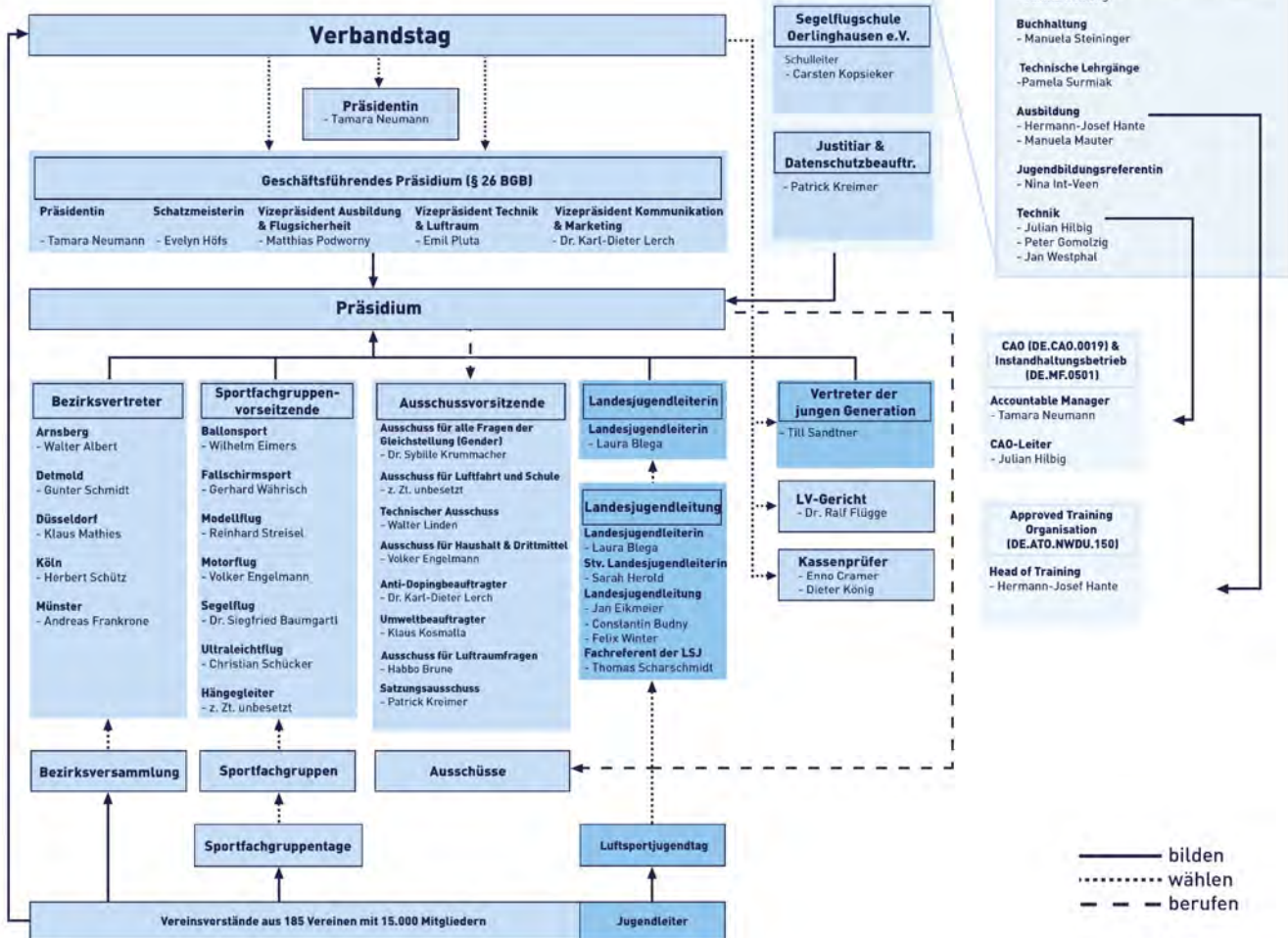
LEBE DEINEN TRAUM.

Organigramm

Darstellung der Verbandsstruktur des AEROCLUB|NRW e.V.



Verbandsstruktur des AEROCLUB | NRW e.V.



Stand: 16.11.2020

IMPRESSUM

Herausgeber:
 AEROCLUB|NRW e.V.
 Friedrich-Alfred-Allee 25
 47055 Duisburg

Tel. 0203 / 77844 -52
 VR-Nr. 50680 Duisburg

redaktion@aeroclub-nrw.de
 www.aeroclub-nrw.de

November 2020

Vertretungsberechtigt:
 Der Vorstand nach BGB §26

Verantwortlich:
 Boris Langanke (Geschäftsführer)

Titelbild:
 Simon Dannhauer,
 SG38-Fliegen der LSJ NRW,
 Wasserkuppe 2020

Redaktion:
 Daniela Blobel
 (Öffentlichkeitsarbeit)

Satz:
 Daniela Blobel

Druck:
 Innerer Service
 Druckerei LSB NRW e.V.
 Auflage: 500

Verein(t), auch in herausfordernden Zeiten

Schon wieder neigt sich ein Jahr dem Ende und wir lassen eine etwas andere Saison Revue passieren. Es ist in jeder Hinsicht ein außergewöhnliches Jahr im reinsten Wortsinn.

Noch Ende 2019 war die Welt, wie wir sie kannten. Die Dinge gingen ihren gewohnten Gang, so auch die Luftfahrt und die Verbandsarbeit. Ein neuer Präsident respektive Präsidentin musste her und der Verbandstag im November 2019 gab mir die Ehre. Eine Aufgabe, die ich mit Freude, viel positiver Energie und großem Engagement angenommen habe. Es war und ist mein Ziel den Luftsportlerinnen und Luftsportlern in unserem Verband eine gute und sichere Zeit mit ihrem Hobby, ihrer Leidenschaft zu ermöglichen, sie dabei bestmöglich zu unterstützen und das alles mit einem tollen Team auf einem Weg, auf dem wir eigene Spuren hinterlassen.

So weit, so gut. Hehre Ziele denen ich mit großer Spannung entgegengeblickt habe.

Dann nahmen Ereignisse einen Verlauf, den wir alle uns in unseren kühnsten Träumen nicht ausgemalt hätten. Ein Virus, ehrgeizig und höchst erfolgreich in seinem Wirken, hat es geschafft unsere Wirtschaft schwer anzuschlagen und unser Sozialleben niederzustrecken. Auch unser Sport war schwer betroffen und die Saison konnte erst gar nicht und dann sehr schleppend anlaufen. Veranstaltungen waren kaum möglich und administrative Arbeit fand in virtuellen Räumen statt.

Dies alles stellte eine immense Herausforderung dar und es machten sich Enttäuschung, Frustration und Wut auf der einen, Resignation auf der anderen Seite breit. Aber es gab auch eine dritte Seite. Die Seite derer, die die Situation angenommen und ihr Engagement dem Kampf gegen das Virus – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – gewidmet haben. Bei allem Verständnis für den intensiven Wunsch, unserer Freizeitbeschäftigung nachzugehen und ein wenig „Normalität“ zu erhalten, möchte ich denjenigen, die der Notwendigkeit Schutzmaßnahmen zu ergreifen weitgehend klaglos gefolgt sind, an dieser Stelle danken.

Wenn ich im Laufe des Jahres gefragt wurde wie es denn so sei, als Präsidentin die Geschicke unseres Verbandes zu leiten, habe ich geantwortet: „Verband... weiß ich noch nicht, ich kann nur Corona.“

In dieser Zeit bin ich immer wieder von Menschen und deren Umgang mit der Situation, sich und anderen, überrascht worden und diese Überraschungen waren nicht immer positiv.

Vor dem Hintergrund dieser Erlebnisse möchte ich uns allen gern einige Dinge mit auf den Weg geben:

Lasst uns grundsätzlich davon ausgehen, dass jeder von uns sein Möglichstes gibt, um den Luftsport zu unterstützen.

Lasst uns in einer Ausnahmesituation – und sei sie noch so gravierend – nicht bedenkenlos und leichtfertig demokratische Grundsätze über Bord werfen.

Respektieren wir unsere Kameradinnen, Kameraden und deren Entscheidung, andere Prioritäten zu setzen, als wir selbst es tun.

Behalten wir unseren Luftsport immer im Kontext des „Großen Ganzen“ im Blick .

Ich bin sicher, dass ein jeder von uns jederzeit glaubte das Richtige zu tun, aber in diesem Fall waren wir alle Anfänger. Es war unser aller erste Pandemie – vermute ich jedenfalls, meine war es – und wir haben Fehler aber auch viel richtig gemacht. Niemand weiß, ob, und wenn ja wann, sich das Leben wieder „normalisieren“ wird und vielleicht müssen wir einige „Gepflogenheiten“ der geänderten Situation anpassen. Aber Veränderungen müssen und werden gemeistert werden und wir werden unserer Leidenschaft weiter nachgehen.

Diese Saison war anders, sie war schwierig, sie war vielleicht erschreckend, aber es war „nur“ eine Saison von vielen, die wir hatten und haben werden und ich möchte euch ermuntern einmal an die Kameradinnen und Kameraden zu denken, die keine Gelegenheit hatten ihren Luftsport zu „erkämpfen“ weil sie an ganz anderen Fronten kämpfen mussten. Fronten wie die Sorge um das eigene oder das Leben geliebter Menschen oder die eigene wirtschaftliche Existenz.

In diesem Sinne lasst uns weitermachen.
MITEINANDER FÜREINANDER

Eure

Tamara Neumann
Präsidentin
AEROCLUB|NRW e.V.

Der AEROCLUB|NRW hat in seiner Geschäftsstelle in Duisburg derzeit neun hauptamtlich Beschäftigte. Angelehnt an die Struktur des Verbandes sind die sechs Abteilungen der Geschäftsstelle aufgeteilt in die Fachbereiche Verwaltung, Technik, Ausbildung, Finanzen, Luftsportjugend und Kommunikation & Marketing.

Gleich zu Beginn des Jahres gab es etwas zu feiern. Manuela Steininger hat am 9. Januar ihr 30-jähriges Dienstjubiläum begangen. Seit 1990 ist sie zuständig für die Buchhaltung im AEROCLUB|NRW. Die Glückwünsche aus dem Präsidium überbrachte Emil Pluta, Vizepräsident Technik.



Von links: Julian Hilbig, Manuela Mauter, Walter Albert, Nicole Schubutz, Nina Int-Veen, M. Steininger, Pamela Surmiak, Janina Nentwig, Emil Pluta. Nicht auf dem Foto: Boris Langanke, Hermann-J. Hante / Foto: D. Blobel

Eine Abteilung befindet sich nach wie vor in der Umstrukturierung. Die Arbeitsvorgänge in der Technik wurden in diesem Jahr auf mehreren Schultern, sowohl ehrenamtliche als auch hauptamtliche, verteilt und bestmöglich gemeistert. Seit Juni koordiniert Pamela Surmiak im stetigen Dialog mit dem Technischen Ausschuss die Technischen Lehrgänge, ist Ansprechpartnerin für die Dozenten und das Technische Personal im Landesverband. Damit wird die im Winter 2019 begonnene Trennung zwischen dem ideellen verbandlichen Aufgabenbereich und dem Wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb der CAMO/CAO nicht nur im Haushalt, sondern auch personell abgebildet. Eine angestrebte personelle Lösung für den Bereich CAO ist für das Jahr 2021 in Aussicht. Die entsprechende Stellenausschreibung wurde Anfang Oktober veröffentlicht.

Die derzeit schwierige Lage durch die Komplexität im Umgang mit der CoVid-19 Pandemie wirkt sich auch auf die Arbeit der Geschäftsstelle aus. Dank der Art der Arbeit in der Verwaltung und der Modernisierung in der Kommunikations- und IT-Ausstattung,

lässt sich ein Konzept rollierender Verlagerung des Tagesgeschäfts in das Homeoffice vernünftig realisieren. Unter anderem wird seit Mitte März in der Regel eine Woche im Voraus in einem Anwesenheitsplan festgelegt, wer, wann von der Geschäftsstelle aus arbeitet. Die EDV-basierten Prozesse stellen sicher, dass jede Abteilung auch im Homeoffice arbeiten kann. Insbesondere haben Nicole Schubutz in der Mitgliederverwaltung und Manuela Mauter im Bereich der ATO-Sachbearbeitung mit dafür gesorgt, dass die Verwaltungsprozesse ohne zeitliche Einbußen oder Unterbrechungen weitergeführt werden konnten. Die Mitarbeiterbesprechungen werden seit März via Videokonferenz durchgeführt. Diese Methode ist im AEROCLUB|NRW, wie in der gesamten Gesellschaft mittlerweile vertraut. Ein Großteil der Gremiensitzungen wird derzeit - und prognostisch auch in einer Zukunft ohne Corona - durchgeführt.

Zu Beginn des Jahres haben Nina Int-Veen und Daniela Blobel an einer viertägigen InDesign-Schulung über die VHS-Duisburg teilgenommen. Diese wurde noch „old school“ als Präsenzveranstaltung durchgeführt. Anders zum Beispiel ein Seminar des Landessportbundes NRW zur Moderation von Online-Meetings, das passenderweise als Online-Meeting stattfand. Hier konnte Boris Langanke seine Kenntnisse vertiefen. Übrigens, die Chronik unseres Online-Konferenzsystems zeigt seit April über 75 Meetings.

Unabhängig davon, aber passend, hatte der LSB eine Kommission Digitalisierung ins Leben gerufen. Die Kommission bestand aus Vertretern des LSB, der Stadt- und Sportbünde, sowie einiger Fachverbände. Für den Luftsport wirkte Daniela Blobel aktiv mit. Auftrag und Aufgabe der Kommission war es, eine strategische Empfehlung im organisierten Sport, unter Berücksichtigung der Zielvereinbarung mit dem Land NRW, zu erarbeiten.

Bleiben wir digital, mit einem Wechsel der Verwaltungssoftware des Verbandes ab dem Jahr 2021, vollzieht sich auch für die Geschäftsstelle ein wesentlicher Paradigmenwechsel im täglichen Geschäft. In einem Online-Workshop im November wurden alle Mitarbeitenden an zwei Tagen in dem neuen Programm geschult. Neue Herausforderungen zeigen sich genauso am Horizont, wie eine Palette neuer Möglichkeiten der zukünftigen Arbeit für unsere Vereine und mit ihnen.

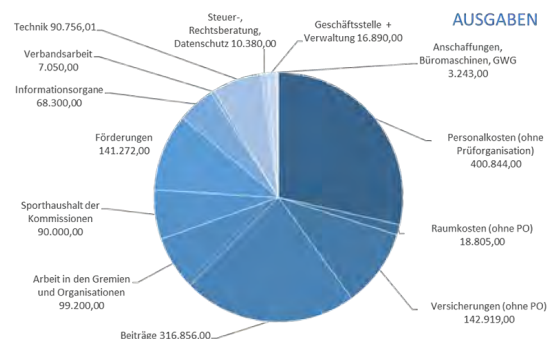
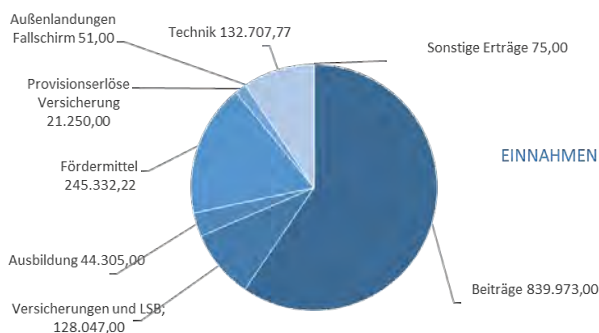
Zu guter Letzt wird auch Schritt für Schritt die Hardware in Duisburg auf einen Stand gebracht, der sowohl technisch aktuell, aber auch nachhaltig für die nächsten Jahre stabil bleibt. Unser Blick in der Friedrich-Alfred-Allee 25 bleibt vorwärtsgerichtet.

EINNAHMEN

Pos.	Titel	Plan 2020	Prognose 12-2020	Plan 2021
E-1	Beiträge	844.960,00	839.973,00	840.500,00
E-2	Versicherungen und LSB	128.648,00	128.047,00	128.150,00
E-3	Ausbildungsbetrieb AEROCLUB NRW	45.300,00	44.305,00	44.800,00
E-4	Fördermittel	246.222,22	245.332,22	247.222,22
E-5	Provisionserlöse Versicherung	18.000,00	21.250,00	18.000,00
E-6	Außenlandungen Fallschirm	250,00	51,00	100,00
E-7	Technik	165.000,00	132.707,77	140.000,00
E-8	Sonstige Erträge	0,00	75,00	50,00
Summe Einnahmen		1.448.380,22	1.411.740,99	1.418.822,22

AUSGABEN

Pos.	Titel	Plan 2020	Prognose 12-2020	Plan 2021
A-1	Personalkosten (ohne Prüforganisation)	395.559,16	400.844,00	411.000,00
A-2	Raumkosten (ohne PO)	15.850,00	18.805,00	18.700,00
A-3	Versicherungen (ohne PO)	136.160,00	142.919,00	140.565,00
A-4	Beiträge	279.160,00	316.856,00	279.150,00
A-5	Arbeit in den Gremien und Organisationen	103.100,00	99.200,00	99.000,00
A-6	Sporthaushalt der Kommissionen	90.000,00	90.000,00	90.000,00
A-7	Förderungen	143.822,22	141.272,00	143.822,22
A-8	Informationsorgane	66.000,00	68.300,00	76.500,00
A-9	Verbandsarbeit	22.900,00	7.050,00	21.100,00
A-10	Technik	165.000,00	90.756,01	95.000,00
A-11	Steuer-, Rechtsberatung, Datenschutz	8.000,00	10.380,00	19.700,00
A-12	Geschäftsstelle + Verwaltung	16.200,00	16.890,00	15.250,00
A-13	Anschaffungen, Büromaschinen, GWG	2.500,00	3.243,00	2.500,00
Summe Ausgaben		1.444.251,38	1.406.515,01	1.412.287,22
Ergebnis		4.128,84	5.225,98	6.535,00



Der detaillierte Haushaltsentwurf 2020/21 wird allen Vereinsvorständen mit den Sitzungsunterlagen zum nächsten Verbandstag zugeschickt und ist schon jetzt als PDF-Datei auf unserer Internetseite veröffentlicht: www.aeroclub-nrw.de/download/haushaltsentwurf-2020-2021/

Kommunikation und Marketing

Dr. Karl Dieter Lerch

Vizepräsident Kommunikation und Marketing

„Wenn nichts geht, gehts online - und besser als erwartet.“

Da ab Mitte März nur begrenzt Sitzungen und Besprechungen als Präsenzveranstaltungen stattfinden konnten, haben auch wir ein Videokonferenz-Tool für uns entdeckt. Die Erfahrung der letzten Monate hat dazu beigetragen, den Mehrwert von Online-Sitzungen zu erkennen. Wir werden dieses neu gewonnene Kommunikationsformat weiterführen und -ausbauen.

Kommunikationsorgane des Verbandes

Der AEROCLUB|NRW bedient entsprechend seiner Aufgaben und Ziele unterschiedliche Kommunikationsmittel und -tools. In diesem Jahr haben wir den Newsletter und ein Videokonferenz-tool aufgenommen unsere die Liste der offiziellen Kommunikationsorgane aufgenommen.



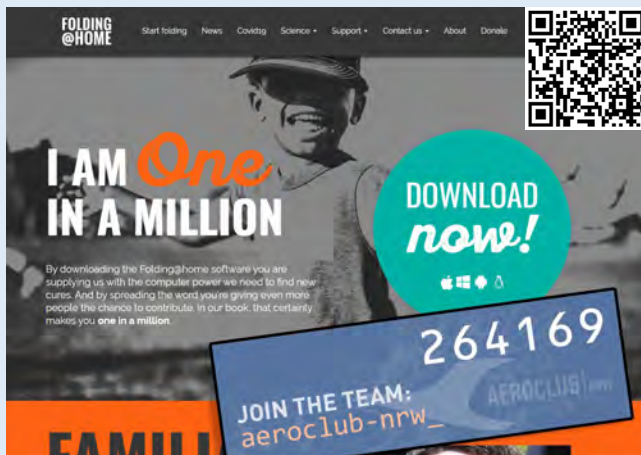
Kommunikationsorgane des AEROCLUB|NRW

Grafik: Daniela Blobel

Folding@home – Im Team gegen Corona

Hilf mit im Kampf gegen Covid-19: spende die ungenutzte Rechenleistung deines Computers für medizinische Forschungsprojekte. Wer sich an diesem spannenden Projekt beteiligen möchte, kann problemlos im Team „aeroclub-nrw“ mitmachen. Wie das funktioniert und wie Du teilnehmen kannst, hat Boris Langanke in dem Beitrag auf unserer Internetseite ausführlich beschrieben:

<https://www.aeroclub-nrw.de/2020/05/10/unser-team-gegen-corona/>



Grafik: Boris Langanke

PR-Treffen

Die Referenten unserer PR-Treffen stammen aus den NRW-Luftsportvereinen. Sie sind die Experten vor Ort, haben die Kontakte zu den regionalen Pressestellen und erarbeiten individuelle Kommunikations- und Marketingstrategien für ihren Verein. Der lockere Austausch, die Best Practice Beispiele aus den Vereinen und das Netzwerken untereinander, heben den luftsportspezifischen Mehrwert der PR-Treffen hervor.



von links: Angelika Rebischke, H.-Henning Blomeyer, Dirk Jakobs, Sylvia Schuster, Torsten Beyer, Julia Grünwald, FVA / Foto: Daniela Blobel

Zu dem Referenten-Team der letzten beiden Veranstaltungen zählten: Angelika Rebischke, LVA (*Öffentlichkeitsarbeit ist Teamarbeit*), H.-Henning Blomeyer, Herforder Verein für Luftfahrt (*Wie kommen wir in die Medien?*), Dirk Jakobs, AC Hagen (*Limbic Sales*), Sylvia Schuster, LVA (*Fokus Instagram*), Torsten Beyer, LSV Grenzland (*Marketingstrategie eines LSV*), Julia Grünwald, FVA (*Facettenreiche Öffentlichkeitsarbeit eines 100-jährigen LSV*).

Das für November geplante PR-Treffen kann aufgrund des aktuellen Pandemiegeschehens nicht als Präsenzveranstaltung stattfinden. Stattdessen bieten wir eine Online-Veranstaltung im Dezember an. Thema des Workshops: „Kommunikation in Luftsportvereinen in Zeiten der Corona-Pandemie“.

NRW-Luftsportvereine und Social Media

Die Anzahl der NRW-Luftsportvereine, die Social Media als Kommunikations-/Marketinginstrument ihrer Öffentlichkeitsarbeit nutzen, hat sich im Vergleich zu 2017 erhöht. Zudem ist eine Tendenz zu Foto- und Videobasierten Medien erkennbar.

183 Vereine	2017	2020
Internetseite	130	148
Facebook	110	127
Instagram	45	93
YouTube	23	76

Luftsportmagazin

Die Arbeitsprozesse mit dem Verlag, dem Layoutbüro, den Lektoren und der Druckerei haben sich gut eingespielt, die Abläufe sind zuverlässig. In 2020 sind drei Ausgaben erschienen: im April, Juni und Oktober. Für 2021 wurde aufgrund personellen und finanziellen Ressourcen festgelegt, die Ausgaben-Anzahl „drei pro Jahr“ beizubehalten. **Luftsportmagazin NRW 2021**

Ausgabe	Erscheinungstermin	Redaktionsschluss
1	16.02.2021	31.12.2020
2	08.06.2021	15.04.2021
3	12.10.2021	06.08.2021

NRW bewegt seine KINDER!

Janina Nentwig
Fachkraft NRW bsK!

Aufgrund der Coronavirus-SARS-CoV-2-Pandemie war es um das Programm „NRW bsK!“ in diesem Jahr leider sehr ruhig. Die Umsetzung der Projekte „Flieger-Kibaz“ und „aero@school“ gestaltete sich in diesem Jahr leider als sehr schwierig oder teilweise gar unmöglich, da diese von den Kooperationen von Sportvereinen mit Kitas und/oder Schulen leben.

Ende März startete die Sportjugend NRW den Aufruf zur Sonderaktion „*Familihtag für uns alle!*“. Mit dieser Sonderaktion wollte die Sportjugend NRW im Rahmen der Gesundheitspartnerschaft zwischen dem Landessportbund NRW und der AOK Rheinland/Hamburg, sowie AOK NORDWEST zielgerichtet Familien mit ihren Kindern (im Fokus 3- bis 6-Jährige) erreichen. Ziel war es, mit Kibaz und Jolinchen die Familien für ein gesundes und bewegtes Aufwachsen zu sensibilisieren und sie über adäquate Bewegungsangebote der Sportvereine zu informieren und zur Teilnahme zu motivieren.

Diese Sonderaktion hätte man wunderbar mit dem „Flieger-Kibaz“ kombinieren können und wurde mehrfach bei den Luftsportvereinen beworben, ist jedoch leider in das Räderwerk der Corona-Krise geraten. Aufgrund dessen überarbeiteten die Sportjugend NRW sowie deren Partner AOK RH/HH und AOK NORDWEST das Konzept und entwickelten entsprechend der aktuellen Corona-Schutzverordnung eine neue Kibaz-Aktion unter

dem Motto: „Macht doch Kibaz mal anders!“ Diese Aktion läuft gut an, auch in Kooperation mit Kita und Schulen. Das „Flieger-Kibaz“ kann auch hier optimal mit eingebaut werden. Diese Aktion geht noch bis Ende des Jahres und Vereine haben noch die Möglichkeit Anträge zur finanziellen Unterstützung der Vereinsaktion zu stellen.

In diesem Jahr haben einige Videokonferenzen stattgefunden, um sich über verschiedene Bereiche auszutauschen. Die Sportjugend NRW hat die Fachkräfte NRW bsK! über aktuelle Entwicklungen und kommende Projekte im Bereich „Kibaz für Fachverbände“ informiert und die Fachverbände konnten sich regelmäßig über neue Ideen sowie über die aktuelle Situation und die Auswirkung der Corona-Krise auf ihre Arbeit austauschen. Beim Fachkräfte-Stammtisch wurde auch über Kommunikation und Kooperation im NRW bsK!-Verbundsystem gesprochen.

Obwohl es auf der praxisbezogenen Seite dieses Jahr sehr ruhig war, wurde dennoch für die kommenden Projekte der Sportjugend NRW stets an Verbesserungen, neuen Ideen und die Möglichkeiten des Einbringens in diese gearbeitet. Nach wie vor besteht Interesse an den Projekten und Infomaterialien sowie Handbücher wurden an Vereine verschickt - in der Hoffnung, dass nächstes Jahr wieder voll durchgestartet werden kann!

Luftsportjugend

Laura Blega, Landesjugendleiterin NRW
Nina Int-Veen, Jugendbildungsreferentin

„Dieses Jahr ist halt anders...“

...ein Satz, den man in diesem Jahr zu Genüge gehört hat! Auch die Luftsportjugend musste sich mehrmals mit der Corona-Pandemie und ihren Folgen auseinandersetzen. Bis zuletzt hatten wir die Hoffnung, dass unsere Veranstaltungen mit einem Hygienekonzept stattfinden können. Doch dann mussten wir leider doch zu dem Entschluss kommen, dass sowohl das AIRLEBNIS NRW als auch das Jugendvergleichsfliegen NRW nicht stattfinden können. Letztere Entscheidung wurde u.a. getroffen, weil das Bundesjugendvergleichsfliegen ebenfalls kurz vorher abgesagt wurde. Allerdings wollten wir uns nicht das ganze Jahr nehmen lassen und konnten uns nach vielen Gesprächen für das SG38 Fliegen entscheiden. Die übersichtliche Gruppe von 20 Personen und die geeigneten Rahmenbedingungen machten eine Durchführung unter Coronaauflagen machbar. Die Teilnehmer haben das Wochenende sehr genossen und waren über den kleinen Schritt in Richtung Normalität sehr dankbar.

Aufgrund des „Lockdown light“ findet der erste Teil des Jugendleiterlehrgangs Ende November online statt. Bezüglich des Veranstaltungsformates des Luftsportjugendtages warten wir das

Geschehen ab und halten Euch auf dem Laufenden. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit den Jugendleiterinnen & Jugendleitern sowie deren Stellvertreterinnen & Stellvertretern das Beste aus dieser schwierigen Situation zu machen.

Nachdem es zu Anfang des Jahres auch um das Projekt "Vereinsentwicklung 2020" sehr still geworden war, konnten wir in der Mitte des Jahres fünf Vereine finden, die gerne teilnehmen möchten. Einige Vereinsprofilierungen konnten bereits stattfinden, Weitere folgen noch im Laufe des Jahres. Geplant ist auch ein Austauschtreffen Ende des Jahres.

Im kommenden Jahr wird die Luftsportjugend NRW das im Rahmen der Ruhr Games stattfindende Jugendcamp der Sportjugend NRW vom 1. bis 6. Juni mit unterstützen. Die Planungen dafür laufen bereits!

Wir wünschen uns Allen, dass wir gesund bleiben & unseren Sport im nächsten Jahr uneingeschränkt durchführen können!

Bei Fragen meldet Euch gerne bei Nina Int-Veen, nina@lsj.de

Ausbildung

Matthias Podworny, Vizepräsident Ausbildung
und stellv. Landesausbildungsleiter NRW
Hermann-J. Hante, Landesausbildungsleiter NRW

Eine Saison wie keine Zweite: Wir mögen das „C-Wort“ kaum aussprechen, aber auch uns hat die Corona-Pandemie in der Ausbildung stark beeinflusst. Waren zunächst keine Flüge, dann nur einsitzige Flüge möglich, konnten wir durch sinnvolle und durchdachte Hygienekonzepte im Mai mit der Schulung beginnen.

Aber, auch das muss ich hier einmal erwähnen: Es gab auch massiven Widerstand zur doppelsitzigen Fliegerei von verschiedenen Seiten, vor allem von Kameraden, von denen man es am allerwenigsten erwartet hätte. Das hat uns allen sehr viel Nerven und Zeit gekostet. Rückblickend auf die Saison 2020 kann man sagen, wir haben doch alles richtig gemacht. Die Vereine sind vernünftig und sicher mit dem Thema umgegangen und die Schulung im Doppelsitzer konnte bisher noch nicht als „Verbreitungsherd“ ausgemacht werden.

Dennoch: Bedingt durch die Corona-Schutzverordnung (CoronaSchVO) mussten wir zu Beginn des Jahres unseren ersten Segelflug FI-Lehrgang canceln. Während wir mit dem CRI und UL-Theorielehrgang noch vor dem „Lock-Down“ abschließen konnten, sind die Praxislehrgänge faktisch verboten worden.

EASA mit neuen Gesetzen

Um der Dinge um Corona nicht genug, ist uns die EASA mit neuen Gesetzen ins Haus geschneit: Was lange angekündigt worden war, ist im April in Kraft getreten. Da es vorab dazu keine Informationen seitens der EASA zum Thema gab, war die „Vorbereitungszeit“ quasi gleich Null. Weder Behörden noch Ausbildungseinrichtungen wie ATOs und DTOs hatten Zeit zu reagieren. Es gab auch keine „Karenzzeit“, insofern wurde das Neue Recht, SFCL genannt, sofort gültig. Für die meisten anderen EU-Staaten war das anders. Diese hatten noch „Nationales Recht“, da sie seinerzeit das „Opt Out“ gezogen hatten. Diese Staaten haben noch bis April nächsten Jahres Zeit, SFCL umzusetzen.

Was war für uns aber letztlich das Problem? Wir mussten sämtliche Ausbildungshandbücher neu erstellen. Diese bezogen sich noch auf EU-FCL. Dazu fehlte erschwerend die AMC, die noch nicht erschienen war, neben den passenden Ads. Wie sollte man so neue Handbücher erstellen? Der DAeC hat sich da schnell etwas einfallen lassen und eine tolle Handreichung erstellt. Das sollte für die meisten Fragen erst einmal reichen. Aber es hakt an allen Ecken und Enden. Vieles ist ungeklärt, widersprüchlich, sachlich falsch übersetzt worden. Wie man eine solch mangelhafte Arbeit auf EU-Ebene veröffentlichen kann, bleibt uns schleierhaft.

Wir versuchen unser Bestes. Zusammen mit den Landesluftfahrtbehörden, die ebenso mit der Umstellung ihre Probleme haben, konnten wir immer wieder Lösungen für euch finden. Eine tolle Zusammenarbeit, die ihresgleichen sucht.

Neue Konzepte sind gefragt

Leider sehen wir zum Ende des Jahres wieder ein Problem auf uns zukommen: Die Corona-Infektionszahlen steigen wieder an, damit sind neue Konzepte gefragt: Wir haben Fluglehrerauffrischungsschulungen per „Onlinesitzung“ geplant und im November erstmals durchgeführt. Gleiches gilt hier für die Theorieausbildung in den Vereinen. Völlig neue Lernkonzepte wurden etabliert. Onlinetrainings wurden in einigen Vereinen im Handumdrehen bereits während des Lockdowns im Frühjahr durchgeführt. Wir arbeiten zurzeit daran, eine Lernplattformen für alle Vereine zu etablieren.

Das alles lief in diesem Jahr neben dem „täglichen Wahnsinn“ der uns stets in Atem hält: In jedem Jahr werden viele tausende Stunden an Ausbildungsarbeit in unseren Vereinen geleistet. Es fanden Fluglehrerfortbildungen (EASA-Deutsch: Auffrischungsschulungen) statt, es wurden Treffen und Sitzungen auf Bundesverbandsebene (auch online) abgehalten, um Verbesserungen und Erleichterungen in der Ausbildung zu erzielen.

Audits

Zusätzlich werden Vereine und somit Schulungsstätten des Landesverbandes gemeinsam mit den Bezirksregierungen auditiert – und, ja fast schon ganz nebenher, haben wir in unserer ATO über 1065 Fluglehrer zu verwalten. Dazu kommen mehr als 850 Schulflugzeuge und rd. 2500 Schüler, die durch uns administriert werden. Ohne die Vereinsaus- und Bezirksausbildungsleiter, die viele tausend Stunden damit verbringen, den „Laden“ am Laufen zu halten, wäre eine Flugschule in dieser Größe nicht zu führen. Um euch hier Erleichterungen zu verschaffen, hat das Präsidium beschlossen, eine neue ATO-Software einzuführen. Vielen von euch ist „Vereinsflieger“ bereits bekannt und wird auch daher nur eine geringfügige Umstellung sein. Wir stecken mitten in der Umsetzung und sind guter Hoffnung, die Saison 2021 mit „Vereinsflieger“ in der Ausbildung zu starten. Es ist sehr viel Arbeit und auch hier geht es kaum ohne eure Mithilfe, aber gemeinsam werden wir auch das schaffen. So geht es immer weiter und wir freuen uns auf ein hoffentlich etwas weniger aufregendes Jahr 2021 mit euch.

Dank an alle, die uns immer wieder unterstützen, die einfach anpacken. Ihr seid toll und gebt dem „Wir“ ein Gesicht. Ohne euch ginge es nicht. Ganz, ganz herzlichen Dank!

Gender und Fragen der Gleichstellung

Dr. Sybille Krummacher
Ausschussvorsitzende NRW

Der Ausschuss für Gender und Fragen der Gleichstellung besteht derzeit aus Dr. Sybille Krummacher (Vorsitzende, Luftsportverein Aachen), Angelika Rebischke (ebenfalls Luftsportverein Aachen), Silke Leue (Aero Club Hagen e.V.) und Klaus Mathies (FSC Remscheid). Im Berichtszeitraum hat er dreimal per Videokonferenz mit GoToMeeting getagt.

Neue Internet-Seite „Frauen im Luftsport“

Um die Leistungen von Frauen im Luftsport sichtbarer zu machen und Informationen von und für Luftsportlerinnen zu bündeln, wurde eine neue Rubrik „Frauen im Luftsport“ auf der Verbands-Homepage eingerichtet: www.aeroclub-nrw.de/frauen-im-luftsport/. Diese soll keinesfalls die „mainstream“-Informationen und Meldungen in den etablierten Rubriken ersetzen, sondern durch die konzentrierte Darstellung einen besseren Überblick bieten. Die Seite befindet sich noch im Aufbau, besonders zu den Bereichen „Frauen in Verantwortung (Vereins-/Verbandsfunktionen, Fluglehrerinnen, Werkstattheiterinnen, ...)

und „Rekorde und Meistertitel“ fehlen noch viele Daten. Sportfachgruppen, Fachgremien und Vereinsvorstände sind eingeladen, Einträge hierzu zu melden.

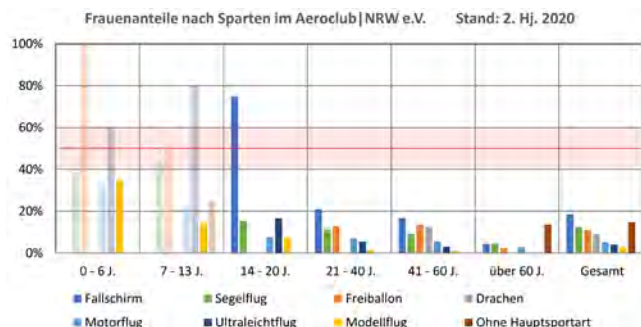
Workshop-Reihe „Frauen führen mit Erfolg“

Um mehr weibliche Mitglieder zur Übernahme von Vorstands- und anderen Schlüsselfunktionen im Verein zu motivieren, wurde eine vom LSB entwickelte Workshop-Reihe zu verschiedenen Führungsthemen eingeführt. Der Auftakt fand Corona-bedingt im Juni digital statt. Insgesamt sind für 2020/2021 sechs Termine vorgesehen. Weitere Details unter

www.aeroclub-nrw.de/2020/08/16/workshop-reihe-frauen-fuehren-2/

Statistik

Fallschirmspringen ist mit einem Frauenanteil von fast 20% für Frauen derzeit offensichtlich am attraktivsten, gefolgt vom Segelflug mit 12% und Freiballonfahren mit 11%. In allen anderen Sparten ist der Frauenanteil (noch) einstellig.



Hauptsportart	Alter	Ohne Stimmrecht				Stimmberechtigte, beitragspflichtige Mitglieder								Gesamt	
		0 - 6 J.		7 - 13 J.		14 - 20 J.		21 - 40 J.		41 - 60 J.		über 60 J.			
		m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w
Fallschirm		2	0	0	0	1	3	143	38	129	26	22	1	297	68
Freiballon		0	1	1	1	4	0	34	5	57	9	39	1	135	17
Drachen		0	0	0	0	0	0	3	0	7	1	0	0	10	1
Modellflug		26	14	91	15	103	8	215	3	748	7	549	2	1.732	49
Motorflug		2	1	7	2	24	2	464	35	1.032	61	648	19	2.177	120
Segelflug		94	59	147	113	856	156	1.359	173	1.320	133	1.050	52	4.826	686
Ultraleichtflug		2	3	1	4	5	1	104	6	280	9	145	0	537	23
Ohne Hauptsportart		0	0	3	1	0	0	0	0	1	0	19	3	23	4
m/w		126	78	250	136	993	170	2.322	260	3.574	246	2.472	78	9.737	968
Gesamt		204		386		1.163		2.582		3.820		2.550		10.705	

Luftraum

Habbo Brune
AUL NRW und BAUL West

Das zurückliegende Jahr hat dem Luftraum in NRW keine großen Veränderungen beschert.

Der AEROCUB|NRW e.V. hat zusammen mit dem Bundesverband im Februar 2020 wieder den „Luftraumtag“ angeboten. In diesem Jahr fand die Veranstaltung im Atrium des TECTRUM Duisburg statt und wurde von 180 Zuschauern besucht. Das Team der Referenten hatte neue Vorträge im Gepäck und informierte umfassend über Hintergründe von Luftraumänderungen in Deutschland, neue Verfahren und Sicherheitsthemen. Leider konnte aus organisatorischen Gründen dieses Jahr kein zweiter Termin in Ostwestfalen angeboten werden.

Im Jahr 2020 wurden in NRW keine Lufträume geändert, auch für das kommende Jahr sind keine Luftraumänderungen in NRW vorgesehen. Einzig die Pflicht, statt der dringenden Empfehlung

zur Hörbereitschaft in TMZ wurde Anfang des Jahres neu etabliert. Nachdem es hier ein paar Anlaufschwierigkeiten gab, funktioniert auch die verpflichtende Hörbereitschaft mittlerweile gut.

Natürlich haben die Auswirkungen der Corona-Pandemie auch vor der Luftraumnutzung keinen Halt gemacht. Das war aber nicht unbedingt zum Nachteil für den Luftsport. Nachdem auch die Luftsportler und Luftsportlerinnen im Frühjahr kurz pausieren mussten, haben Luftsport und Allgemeine Luftfahrt im Sommer, im Gegensatz zur Großluftfahrt, schnell wieder zu „alter Stärke“ zurückgefunden. Bedingt durch den deutlichen Einbruch der Verkehrszahlen der Großluftfahrt, konnte der Luftsport besonders geschützte Lufträume oftmals unbürokratisch nutzen. Das wird voraussichtlich auch noch im kommenden Jahr der Fall sein.

Sitzungen und Protokolle

Es fanden mehrere Sitzungen als Telefonkonferenzen statt. Die Ergebnisse wurden auf der Homepage des Aeroclubs NRW unter Sitzungsprotokolle Segelflug veröffentlicht.

Anträge zur finanziellen Förderung und Segelflugforum

Es wurden rund zwei Dutzend Anträge zur Individualförderung (vorwiegend von Mitgliedern des D-Kaders) und weitere verschiedene Anträge bearbeitet. Das von der Seko organisierte Segelflugforum 2020 fand in Bonn unter guter Beteiligung und mit sechs gut aufgenommenen Vorträgen statt. Darüber wurde im Luftsportmagazin NRW, Ausgabe April/Mai 2020, Seite 26, berichtet.

Teilnahme an der Hauptversammlung der Bundeskommission (Buko) Segelflugsport in Freudenstadt und an zwei außerordentliche Sitzungen

Bei der Hauptversammlung, bei der auch der Präsident und die Vizepräsidentin für die Finanzen des DAeC teilnahmen, wurde kontrovers zur Struktur und zu den Ausgaben des DAeC diskutiert. Nach der Hauptversammlung fanden zwei außerordentliche Versammlungen der Buko zur Struktur des DAeC statt, an der die Seko ebenfalls teilgenommen hat. Drei Vizepräsidenten des DAeC (ohne G. Schmidt) drohen der Buko mit Klage wegen einer Verletzung der DAeC-Satzung. Der Grund dafür ist die Kooperation zwischen der Buko und dem DSV zur Facharbeit Luftraum. Seit einigen Monaten gibt es zwischen den Delegierten der Länder der Buko Segelflug einen kontroversen Meinungsaustausch zu Änderungen der Struktur im DAeC. Aus diesen Gründen ist der Vorstand der Buko am 19. September zurückgetreten. Die Seko NRW ist in die Vorgänge eingebunden. Bei der vorgezogenen diesjährigen Hauptversammlung wurde ein neuer Buko Vorstand für ein Jahr gewählt.

Sitz im Fachausschuss Breitensport (RSB) des Bundesvorstandes Segelflug des DAeC

Die Seko nahm an beiden Sitzungen des RSB (in Kassel und als Videokonferenz) teil. Es wurden die 13 von der Seko eingebrachten Anträge zur Änderung der Segelflugwettbewerbsordnung (SWO) weiter erörtert, um damit die Flugsicherheit drastisch zu verbessern. Die Seko hat damit ihre Initiative zu mehr Sicherheit bei Segelflugwettbewerben fortgesetzt. Gleichzeitig führen diese Änderungen zu mehr Chancengleichheit und Fairness im sportlichen Vergleich. Diese Maßnahmen werden hoffentlich die jetzt mangelhafte Anerkennung und den fehlenden Zuspruch der Basis der Segelflieger für zentrale Wettbewerbe in das Gegenteil verändern. Ein erster großer Schritt auf diesem Wege war die Einführung des Zielkreises mit Mindesthöhe durch die Initiative der Seko NRW vor vier Jahren. Mit dieser Regelung in der SWO ist seit ihrer Einführung kein Unfall beim Anflug auf das Ziel (Flugplatz) zu beklagen. In den Jahren davor gab es viele Unfälle (auch Verletzte und Tote).

Die Seko ist Mitglied der bundesweiten Arbeitsgruppe „Index für die Flugleistung von Segelflugzeugen“ für alle Segelflugzeugklassen. Mit einem Index wird sportliche Chancengleichheit erreicht, die auch vom DOSB gefordert wird. Damit bleiben Segelflugzeuge, die nicht die teuersten sind, wettbewerbsfähig. Das ist

wichtig für die Chancengleichheit der allermeisten Mitglieder im DAeC. Es sei bemerkt, dass der seit 50 Jahren in der Clubklasse und seit fünf Jahren in der Doppelsitzerklasse eingeführte Index von der NRW-Seko beantragt und forciert wurde.

Teilnahme an weiteren Sitzungen und sonstige Aktivitäten

- Zwei Sitzungen des Präsidiums des AEROCLUB|NRW
- Drei Sitzungen (digital) des DAeC-Bundesausschusses Flugsicherheit, wo ein Mitglied der Seko die bundesweiten Interessen des Segelfluges vertritt
- Mitarbeit in der Redaktion des NRW-Luftsportmagazin

Bewerbung zum Flugsicherheitspreis 2020

Die Seko hat sich bei der Redaktion „Luftsport“ (Deutschland großes Luftsportmagazin mit einer Auflage von 34.000 Exemplaren) um den Flugsicherheitspreis 2020 beworben und wurde mit dem ersten Preis ausgezeichnet, siehe dazu Luftsportmagazin Okt. 2020 und Homepage/Segelflug.

CoronaSchVo

Bei der Auslegung der Coronaschutzverordnung (CoronaSchVo) zum Flugbetrieb in den Vereinen hat die Seko mitgearbeitet und Stellung bezogen. Eine Gruppe im Rahmen der Seko trägt den Stand des Wissens zum Coronaschutz für die Besatzung von doppelsitzigen Segelflugzeugen zusammen und wird diesen als Information an die Vereine demnächst kommunizieren.

Umfragen bei Mitgliedern des AEROCLUB|NRW zur Flugsicherheit

Ausgehend von der Seko, wurden bei vier verschiedenen Veranstaltungen des Landesverbandes Fragen an die Teilnehmer gestellt. Dazu wurden anonymisierte Fragebögen verteilt. Mit dieser Aktion sollte in Erfahrung gebracht werden, wie die Luftsportler über Flugsicherheit denken, was sie erfahren haben und was sie mittragen. Die Antworten wurden ausgewertet und mit einem Artikel, der im Luftsportmagazin Oktober 2020 erschienen ist, kommentiert. Eine der Antworten war, dass 92% der die Fragen beantwortenden Teilnehmer Regelungen zu mehr Flugsicherheit im Allgemeinen unterstützen. Das ist ein klares Signal, dass die Segelfluggemeinschaft zu mehr Regelungen für weniger Unfälle bereit ist. (siehe Tabelle auf Seite 12)

Konzept zu weniger Unfällen im Segelflugsport

Die Seko arbeitet seit viereinhalb Jahren für mehr Flugsicherheit bei Wettbewerben mit nachweisbarem Erfolg. Bei der letzten Jahreshauptversammlung der Mitglieder des AEROCLUB|NRW hat die Seko per PPP ein Konzept vorgetragen und zur Diskussion gestellt, wie sie sich mit ihren Erkenntnissen ein Konzept zu mehr Flugsicherheit für den Allgemeinen Segelflugsport (außerhalb von Wettbewerben) im AEROCLUB|NRW vorstellt. Über die Meinungsumfrage in diesem Frühjahr wurde der von der Seko eingeschlagene Weg zu weniger Unfällen bestätigt. Ein Artikel, wie der Segelflugsport zu weniger Unfällen gelangen kann, ist für die nächste Ausgabe Luftsport vorgesehen und bereits auf der AEROCLUB|NRW Homepage, Segelflug Aktuell zu lesen. Für die Mitarbeit in einer jetzt gebildeten Kommission der Seko für mehr Flugsicherheit haben sich Sportkollegen aus den Kompetenzbereichen allgemeine Sicherheit, kommerzielle Luftfahrt, Leistungssport, Segelflugausbildung und IT gefunden. Weitere

Aktivisten sind willkommen. Die Vereine des Verbandes sollten für Maßnahmen zu mehr Flugsicherheit, wie sie die Seko vorsieht, geldlich gefördert werden. Dafür stellt die Seko aus ihrem begrenzten Finanzhaushalt Mittel bereit und hofft auf Unterstützung des Verbandes.

Drei Bilder zur Unfallstatistik zeigen als ein Beispiel, dass mehr Tätigkeit und mehr Zusammenarbeit in Sachen Flugsicherheit geboten ist. Mit Statistiken, wie sie im **Bild 1** dargestellt sind, vermittelt die BFU den Eindruck, dass die Zahl der tödlich Verletzten im Segelflugsport jährlich um 15% sinkt. Mit dieser frohen Botschaft wird die Segelfluggemeinschaft nicht für mehr Flugsicherheit geschärft. Die frohe Botschaft ist irreführend, weil gleichzeitig die Zahl der Mitglieder ebenfalls um 15% jährlich gesunken ist, **Bild 2**, und was nicht erwähnt bzw. berücksichtigt wurde, wie es im **Bild 3** dargestellt ist. Daraus ist zu ersehen, dass die Zahl der Unfälle mit Toten unter Berücksichtigung der Anzahl Mitglieder seit Jahrzehnten nicht weniger wird.

Bild 1

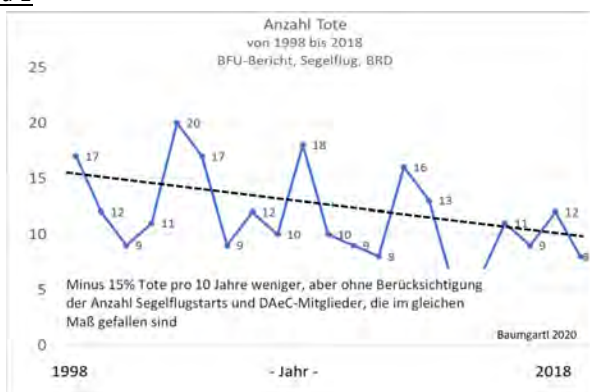


Bild 2

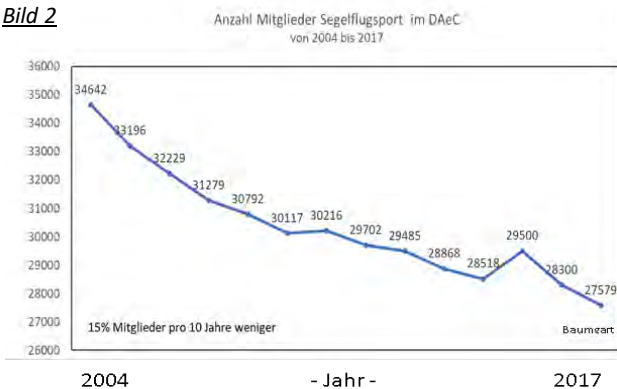
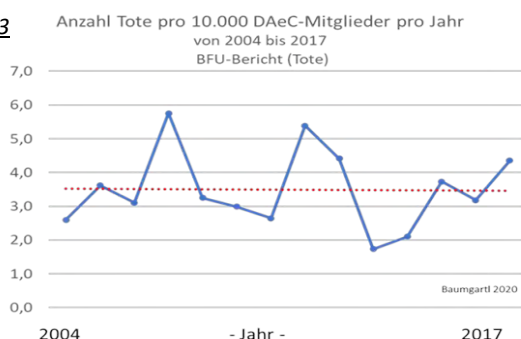


Bild 3



Auch wenn die Startzahlen einbezogen werden, führt dies mit 13 Toten bei einer Million Starts zum selben Ergebnis. Vergleichsweise hat die kommerzielle Luftfahrt die totalen Unfälle um 90%,

von 4 auf 0,3 pro Million Starts in den letzten 40 Jahren gesenkt. Institute für Risikobewertung akzeptieren einen Totalunfall pro Million. Der schwedische Staat wollte das Segelfliegen wegen zu vieler Unfälle mit Toten untersagen, wenn es nicht zu drastisch weniger Unfällen kommt. Daraufhin wurden Maßnahmen zu mehr Flugsicherheit in den Vereinen ergriffen, die deutliche Wirkung zeigten.

Der Segelflug ist von der EASA als komplett regulierter Verkehrsteilnehmer definiert. Damit ist er eingebunden in die "Global Safety Plan Aviation" der ICAO und dem "European Plan for Aviation Safety" (EPAS 2019-2023) sowie den Maßnahmen im "Nationalen Sicherheitsplan Deutschland". Das ganze läuft auf eine entsprechende Zertifizierung eines Sicherheitskonzeptes hinaus, das an der Basis, also des Segelflugbetriebes der Vereine und der Flugschulen, seine Umsetzung finden muss.

Siegerehrung DMST und Förderung der Überlandflüge mit Doppelsitzern

Wegen Corona findet in Anlehnung des Beschlusses der Bundeskommission Segelflug keine Siegerehrung der DMST statt. Aus demselben Grund fällt die Förderung zur Initiative Nutzen von Doppelsitzern aus.

Bericht des Landestrainers, Sebastian Heßner

Bei einem B-Trainer-Lehrgang wurden acht weitere Landestrainer ausgebildet, siehe dazu Artikel im Luftsportmagazin NRW, Ausgabe April/Mai 2020, Seite 23/24. Warum Trainer werden? Das ist hier die Frage! Eine Antwort könnte sein: Um das Scheinloch zu füllen... und noch viele Möglichkeiten mehr, sich sowohl der Breitensport- als auch der Spitzensportförderung zu widmen und Jung und Alt zu mehr Spaß an unserem schönen Hobby zu verhelfen. Der Lehrgang bietet den Teilnehmern die Grundlage sich mit den unterschiedlichsten Facetten des Trainingswesens zu befassen und diese in ihre zukünftige Tätigkeit als Trainer einfließen zu lassen.

Weitere Maßnahmen zur theoretischen und praktischen Weiterbildung

1. Teilnahme des Landestrainers NRW an einem Workshop in Nördlingen (S. Heßner)
2. Workshop zum Wettbewerbsfliegen für den NRW-D-Kader in Dinslaken (S. Baumgartl)
3. Theoretische Alpenflugeinweisung für den D-Kader in Hamm (S. Heßner)
4. Trainingslager in den Alpen, Frankreich (S. Heßner), wegen Corona abgesagt
5. Trainingslager in Leverkusen für den D-Kader in Leverkusen (A. Swakemakers, N. Kühne), wegen Corona abgesagt
6. Betreuung D-Kader beim Sauerland Wettbewerb (F. Beckmann), wegen Corona abgesagt
7. Betreuung D-Kader beim Wennema Cup in Radevormwald (D. Neuber), wegen Corona abgesagt

Bei der jährlichen Fortbildung der NRW-Landestrainer in Hamm wurden 13 Seko-Anträge zu mehr Flugsicherheit bei Wettbewerben an den Bundesvorstand Segelflug besprochen und als *öffentliche Resolution* formuliert. Dazu wurde ein Artikel veröffentlicht, im Luftsportmagazin NRW Juni/Juli 2020, Seite 27 und auf der Homepage im Bereich Segelflug.



Veranstaltung	Lufttraumtag			EDLD Flugsicherheitsbriefing			Segelflugsforum			NRW-Trainerfortbildung			
Insgesamt 133 Teilnehmer, die den Fragebogen ausgefüllt haben	50 Teilnehmer, entspr. 30% Anwesende			30 Teilnehmer, entspr. 50% Anwesende			35 Teilnehmer, entspr. 33% Anwesende			18 Teilnehmer, entspr. 100% Anwesende			
	ja %	nein %	KA %	ja %	nein %	KA %	ja %	nein %	KA %	ja %	nein %	KA %	Mittelwert, ja %
Flugsicherheit													
Ich wurde in FS umfassend als Flugschüler ausgebildet	77	15	8	69	21	10	63	17	20	60	40	0	
Ich wurde in FS bei der Fluglehrerausbildung ausgebildet	45	50	5	38	57	5	33	53	13	67	33	17	
FS ist für mich nicht ganz durchschaubar	18	76	6	11	75	14	10	80	10	44	39	0	
Ich habe mich durch Selbststudium in FS ausgebildet	69	25	6	52	48	0	67	33	0	56	33	10	
Flugsicherheit ist mir ausreichend gut bewusst	76	6	18	62	10	28	78	6	16	78	17	5	
Ich möchte mich in FS weiterbilden	100	0	0	97	0	3	90	10	0	100	0	0	97
Ich unterstütze Regelungen zu mehr FS im Allgemeinen	95	0	5	97	0	3	86	7	7	89	6	5	92
Ich weiß nicht was Safety-Management bedeutet	15	80	6	7	86	7	27	70	3	18	72	10	17
Ich unterstütze Safety-Management	91	0	9	97	0	3	80	7	13	78	6	10	87
Ich bin bereit, mich für Regelungen zu mehr FS einzusetzen	77	4	20	93	3	3	63	10	27	72	11	10	76
Ich bin bereit, mich für Safety-Management einzusetzen	84	2	15	82	0	18	55	10	34	67	6	22	72
Mein Verein sollte ein Safety-Management einführen	65	10	24	77	7	17	59	22	19	83	6	22	71
Mein Verein hat bereits ein Safety-Management	33	46	20	22	41	37	39	43	18	12	50	28	27
Passieren im Luftsport zu viele Unfälle?	71	18	11	90	3	7	91	3	6	Wurde nicht gefragt			84
Flugsicherheit bei Wettbewerb													
Regeln zu mehr FS in der Segelflugschule (SWO) führen zu weniger Unfällen	68	10	22	75	7	18	60	17	23	78	11	11	70
Die Selbstverantwortung des Piloten führt zu mehr FS als Regeln in der SWO	30	43	28	5	58	37	53	33	13	28	50	22	29
Würden weniger Unfälle und Gefahren zu mehr Teilnehmern bei Wettbewerben führen?	24	38	38	31	31	38	50	35	15	Wurde nicht gefragt			35
Ich fliege Wettbewerbe	11	86	2	21	79	0	52	48	0	100	0	0	
Ich fliege Überland, aber keine Wettbewerbe	76	22	2	60	36	4	57	43	0	Wurde nicht gefragt			
Ich fliege meistens nicht Überland	14	79	7	50	50	0	21	79	0	Wurde nicht gefragt			
Fliegerischer Hintergrund													
Ich bin Scheininhaber	94	6	0	80	20	0	0	0	0	100	0	0	
Ich bin Fluglehrer	51	49	0	44	56	0	0	0	0	100	0	0	
Ich bin Flugschüler	7	93	0	31	69	0	4	96	0	0	0	0	
Ich bin Trainer	Wurde nicht gefragt			Wurde nicht gefragt			Wurde nicht gefragt			100	0	0	

Segelflugschule Oerlinghausen

Luftsportschule des Verbandes

Carsten Kopsieker, Schulleiter

Ein Jahr des Umbruchs und im Zeichen von Covid19 an der Segelflugschule Oerlinghausen.

Begonnen hat der Umbruch im Februar 2020 mit der einvernehmlichen Trennung vom Schulleiter Stephan Olessak. Anfang März erwischte uns COVID19. Am 5. März brach unser Team mit Flugzeugen und Ausrüstung verheißungsvoll nach Sondrio (I) auf. Eine Woche später mussten wir den Aufenthalt dort umgehend abbrechen, um noch die Grenzen, die geschlossen wurden, passieren zu können.

Durch die COVID19-Schutzmaßnahmen und die damit zusammenhängenden Beschränkungen, wurden für März, April und Mai mehrere Lehrgänge der Bundeswehr abgesagt. Diese Ausfälle sind für die Segelflugschule eine erhebliche finanzielle Einbuße. In Oerlinghausen folgten im Anschluss zwei Monate „Lockdown“ mit Kurzarbeit für die Mitarbeiter.

Einen erneuten Rückschlag musste die Flugschule in La Motte (F) erleben, als Frankreich (Département Alpes-de-Haute-Provence) zum Covid 19 Risikogebiet mit Reisewarnung erklärt wurde. 50% der angemeldeten Teilnehmenden haben ihren Aufenthalt abgesagt. Das wirtschaftliche Ziel für 2020 konnte nicht erreicht werden. Unabhängig vom wirtschaftlichen Faktor, war es wichtig, dass die dort anwesenden Teilnehmer zufrieden waren und viele schöne Flüge in La Motte (F) erleben konnten.

Dank einer Sonderregelung und einem guten Hygienekonzept konnte die Segelflugschule den Schulbetrieb am 6. Mai wieder

aufnehmen. Durch das hohe Engagement aller Mitarbeiter wurde die Saison 2020 unter COVID19 Bedingungen mit rund 14.000 Starts und knapp 4.000 h noch erfolgreich abgeschlossen.

Fliegerisch war der Oktober mit der Durchführung von Bundeswehr-Lehrgängen noch erfolgreich. Der goldene Oktober machte seinem Namen alle Ehre und begleitete unseren letzten Flugtag am 31.10.2020 mit schönem Wetter. Nach 64 Segelflugsstarts gab es bei unserem diesjährigen Abfliegen ein Abschlussgrillen, welches von Flugschülern und Stammgästen organisiert wurde. Wie uns die zweite Coronawelle bei der Planung der neuen Flugsaison beeinflussen wird, bleibt abzuwarten.

Zum 1. September hat Carsten Kopsieker die Schulleitung der Segelflugschule Oerlinghausen übernommen, um sich den zukünftigen Herausforderungen zu stellen.

Am 9. Oktober fand in der Segelflugschule die Jahreshauptversammlung statt. Mit einer hohen Teilnehmerzahl von 28 wurden der 1. Vorsitzende Prof. Dr. Rudolf Mathar, der 2. Vorsitzende Achim Richter und der Schatzmeister Jens Böske gewählt. Wir danken den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Stefan Klett und Georg Hemkendreis für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten in den letzten Jahren.

In den nächsten Wochen werden wir mit der Winterarbeit, mit der Einführung des Vereinsfliegers und der Reorganisation der Verwaltung beschäftigt sein.

www.segelflugschule-oerlinghausen.de

Modellflug

Reinhard Streisel

Vorsitzender der Modellflugkommission NRW

Bedingt durch die Corona-Pandemie gab es im Jahre 2020 in NRW relativ wenig Aktivitäten im Modellflug. Lediglich im Freiflug wurde in unserem Landesverband der Modellflug wettbewerbsmäßig betrieben.

Die Corona Pandemie hat beeinflusst, dass ab März alle Sportstätten, einschließlich der Modellflugplätze geschlossen wurden. Durch die Disziplin aller Modellflieger gab es erst einmal keinen Flugbetrieb. Man widmete sich in erster Linie dem Modellbau im eigenen Keller.

Nach der Freigabe der öffentlichen Sportstätten wurde wieder der gemeinsame Flugbetrieb unter Beachtung der Hygieneregeln aufgenommen. Alle Modellflieger hielten sich an die Richtlinien und nahmen wieder den Flugbetrieb auf. Auf Grund der Pandemie wurden alle Landeswettbewerbe, Europameisterschaften und Weltmeisterschaften abgesagt. Unter Beachtung der Hygieneforderungen wurden in einzelnen Vereinen Wettbewerbe durchgeführt. Es war und ist eine schwere Zeit. Wir hoffen, dass die Entwicklung der Corona-Pandemie es zulässt, dass im Jahr 2021 wieder Wettbewerbe stattfinden können, an denen auch unsere Mitglieder zahlreich teilnehmen.

Die meisten Modellflieger üben den Modellflug im Breitensport aus, indem sie sich fast täglich in ihrer Freizeit auf den Modellfluggeländen treffen, um ihre Fähigkeiten zu verbessern und sich über die neusten technischen Entwicklungen auszutauschen. Sie treiben Modellflugsport und tragen somit zur Verbesserung ihrer Fitness bei und nutzen die Tätigkeit aber auch zur Entspannung.

Leider hält die Entwicklung, die schon 2015 beschrieben wurde an, dass die Mitglieder immer weniger über das Vereinsgelände hinausschauen und sich mehr dem Hobby an sich widmen, als den wettbewerbsmäßigen Gedanken weiter zu fördern und zu tragen. Damit ist es aber für die Modellflugkommission immer schwieriger, Probleme oder Aufgabenfelder zu erkennen in denen Unterstützung notwendig oder hilfreich wäre.

Entsprechend der EU Richtlinien müssen sich alle Modellflieger registrieren. Der AEROCUB|NRW hat das in Absprache mit seinen Vereinen zentral übernommen. Leider haben dennoch nicht allen Vereinen die erforderlichen Daten vollständig abgegeben. Das LBA akzeptiert jedoch ausschließlich vollständige Daten. Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass es notwendig ist, dass jeder Modellfliegerpilot registriert ist. Ansonsten darf er ab 1.1.2021 nicht mehr fliegen. Die Anmeldung über die Sammelregistrierung war in 2020 kostenlos. Zurzeit gibt es keine Aussage darüber, ob die Registrierung ab 2021 kostenfrei bleibt.

Die Modellflugkommission ist Ansprechpartner für die Vereinsvorstände und -funktionäre, und auch Vereinsmitglieder wenden sich vertrauensvoll an die Mitglieder der Modellflugkommission. An der Stelle sei einmal allen Kommissionsmitgliedern, voran Evelyn Höfs, recht herzlich gedankt. Denn nur durch ihre freiwillige Arbeit ist es möglich, den Verband und seine Kommission der Öffentlichkeit und auch den Vereinen näher zu bringen.

Vertreter der jungen Generation

Till Sandtner

Vertreter der jungen Generation im Präsidium

Insbesondere in schwierigen Zeiten zeigt es sich, dass das Einbinden unterschiedlichster Generationen und damit einhergehend gegebenenfalls unterschiedlicher Interessen wichtig ist und zum Erfolg für Alle führt.

Die offene Kommunikation in der Schnittstelle, wo die leitenden Aktivitäten in unserem Verband gebündelt werden, nämlich dem Präsidium, hilft diese unterschiedlichen Interessen und Vorstellungen von Solidarität zu verstehen und zu akzeptieren.

Über diese Schnittstelle kann auch jedes einzelne Mitglied im AEROCUB|NRW konstruktiv seine Ideen und Vorstellungen direkt einbringen.

Im Besonderen bei Unverständlichkeiten wünsche ich mir mehr Rückmeldung der Gemeinschaft, um diese effizienter und gebündelter weitertragen zu können.

E-Mail: sandtner@aeroclub-nrw.de

Das Jahr fing eigentlich ganz gut an und dann kam der „Lockdown“.

Vorab ein ganz großes Lob an alle Funktionsträger, Ausbilder, Tandemmaster, die auch 2020 trotz des Corona Virus SARS-CoV-2 und das daraus resultierende Hygienekonzept dafür gesorgt haben, dass wir ohne gravierende Vorkommnisse viele neue Schüler ausgebildet haben. Auch konnten wir sehr vielen begeisterten Tandemgästen unseren schönen Sport näherbringen.

Die Fallschirmsportvereine des Landesverbands mussten schon viel Energie aufwenden, um Beides gewissenhaft und in gleichbleibender hoher Qualität anzubieten und durchzuführen. Die konsequente Umsetzung aller Hygieneauflagen, gepaart mit unserem hohen Anspruch an Sicherheit, schafft man nur mit einer wirklich guten Mannschaft. Ich danke deshalb dieses Jahr nicht nur den Ausbildern, sondern jedem einzelnen Springer für diese Leistung.

Zahlen der im AEROCLUB|NRW organisierten Vereine

Anzahl Sprünge gesamt	11.000
Anzahl Ausbildungssprünge	1.900
o davon Tandemsprünge	1.000
Anzahl neuer Schüler	45
Anzahl neuer Fallschirmlehrer	0
Anzahl neuer AFF-Fallschirmlehrerinnen	2
Anzahl neuer Tandemlehrer	2

Die Kurve der Unfallstatistik lag in 2020 im durchschnittlichen Bereich, doch die meisten Unfälle waren leicht bis mittelschwer (Knochenbrüche, Muskelverletzungen). Von Tödlichen Unfällen blieben die Vereine des Landesverbands auch 2020 verschont.

Verein für Fallschirmsport Marl e.V.

Wie schon oben erwähnt, ist unser Sportjahr mit einem mehrwöchigem „Lockdown“ gestartet. Nach einer ersten Schockphase, wurde sowohl durch unsere Fachverbände wie auch durch den Verein massiv daran gearbeitet unseren Sport, wenn auch mit umfangreichen Auflagen, wieder durchführen zu können.

In Zeiten der Not zeigt sich erst wie wichtig es ist gut vernetzt zu sein und so griff beim Krisenmanagement ein Rad in das andere. Die Fachverbände zusammen mit dem DOSB auf Bundes- und Landesebene und der Verein auf der Ebene Kreis und Stadt haben relativ schnell eine Lösung erarbeitet, die unseren Sport zwar stark einschränkten, aber wieder möglich machten. Danke ! Das war eine starke gemeinsame Leistung.

Dennoch stand der Betrieb ganze zwei Monate still und auch nach der Erlaubnis unter Auflagen wieder Springen zu dürfen, ging der Sprungbetrieb nur stark eingeschränkt wieder los.

Zuerst ohne den für uns so wichtigen Ausbildungsbetrieb und die Möglichkeit Tandemsprünge durchzuführen. Nach und nach konnten wir aber unser Hygienekonzept erweitern und sowohl den Ausbildungsbetrieb wie auch Tandemsprünge anbieten.

Die geplanten Wettkämpfe „Wings over Marl“, wie auch der Wettkampf in der 10er Speedstar Serie konnten aber unter diesen Bedingungen nicht durchgeführt werden und mussten leider in 2020 abgesagt werden.

Aber es gibt auch erfreuliche Nachrichten. Im August konnte trotz erschwelter Bedingungen ein AFF-Lehrer-Lehrgang in Marl durchgeführt werden. Von den drei Anwärtern kamen zwei aus dem eigenen Verein. Nach anstrengender Vorbereitung konnten alle drei die Prüfung bestehen. So können wir, nach vielen erfolgreichen Jahren AFF-Ausbildung mit Karin Bauch und Yvonne Marten die ersten AFF-Lehrerinnen in unserem Verein begrüßen.

Das Training des Landeskader CP im Leistungsstützpunkt Marl wurde direkt nach der Lockerung wieder aufgenommen und so konnte unter der Leitung des Stützpunkttrainers Tobi Koch der Trainingsrückstand aufgeholt werden. Das große Ziel, zumindest einen der vier Nachwuchsatleten bei der Deutschen Meisterschaft starten zu lassen, rückte in greifbare Nähe. Jetzt mussten diese Meisterschaften nur noch stattfinden.

Die Lage bezüglich Corona besserte sich und so konnte der ganze Nachwuchskader nach Klatovy (CZ), um sich dort auf die Deutsche Meisterschaft vorzubereiten. Nach einer wirklich erfolgreichen Woche Training zeichnete sich ab, dass ein Kaderathlet den Leistungsstand erreichte, um an der DM teilzunehmen.

Nico Vilter, einer der vier Nachwuchskaderathleten hat im Anschluss an das Vorbereitungstraining an der Deutschen Meisterschaft im Canopy Piloting teilgenommen. Er erreichte auf Anhieb den 9. Platz in der deutschen Gesamtwertung und hatte in allen Disziplinen kein einziges Streichergebnis. Der stolze Trainer stand bei dieser DM zum Schluss in der Gesamtwertung mit einem dritten Platz auf dem Treppchen. *Der Bericht ist veröffentlicht im Luftsportmagazin 10/11 2020, Seite NRW 11-13.*



Team Nachwuchskader 2020: vorne v. l.: Bernd Chmielewski, Benedikt Lampe, dahinter v. l.: Nico Vilter, Tobi Koch, Dennis Feldkamp
Foto: Nina Vilter



FSC Remscheid e.V.

Wie schon im Luftsportmagazin (Ausgabe Oktober/November) berichtet, hatte der FSC Remscheid von der BKF den Zuschlag bekommen, die Deutsche Meisterschaft 2020 im Fallschirmsport auszurichten. Trotz vieler Einschränkungen wurde die DM sehr professionell vom FSC Remscheid geplant und vom 11. bis 13. September in Bodenfelde ausgerichtet. Mit insgesamt 40 Teilnehmer aus Deutschland, Belgien, Niederlande, Österreich und dem Vereinigten Königreich war es eine sehr erfolgreiche Veranstaltung. Im Nachgang wurde der FSC Remscheid vom Bürgermeister und der Gemeinde Bodenfelde sehr für die professionelle Ausrichtung, auch unter strengen Hygieneauflagen, gelobt. *Der Bericht ist veröffentlicht im Luftsportmagazin 10/11 2020, Seite NRW 10.*

Blue Sky und Glück ab.



DM und D-Cup im Zielspringen, Bodenfelde, 2020 / Foto: David Schmidt

Ballonsport



Lorraine Mondial Air Ballons Montgolfiade 2019 / Foto: Axel Krischbach

2020 fing ganz gut an.

Viele Ballonfahrer fuhren traditionell im Winter 2020 in die Berge. Viele Jahre schon, bedingt durch die Klimaveränderungen in Deutschland, sind die Alpen eine der Möglichkeiten im Winter einige Trainingsfahrten durchzuführen. In weiten Teilen der Republik ist es einfach zu warm geworden. Kein Bodenfrost heißt auch, keine befahrbaren Landwiesen. Waren wir vor 10 – 15 Jahren immer vier bis fünfmal in der Lage Winterfahrten durchzuführen, so sind wir froh, wenn es gelingt zwei Fahrten im Winter stattfinden zu lassen. Gut, dass die Ballonsportler keine 90 oder wie es heute heißt 180 Tage Fahrten mehr durchführen müssen. Stattdessen beginnen viele der Piloten im Frühjahr mit einigen Kameradenfahrten, um sich wieder fit zu machen.

Ballonfahrertag 2020

Soweit der Winter 2020, der im Februar mit einem hervorragend besuchten Ballonfahrertag in der Sportschule Wedau noch durchgeführt werden konnte. 42 Verwandte, 33 Feuerwehrkameraden, sowie 62 Ballonsportler kamen im Februar 2020, um den Vorsitzenden der Freiballonkommission zum 70. Geburts-

Wilhelm Eimers

Vorsitzender der Ballonsportkommission NRW

Tag zu gratulieren – heute undenkbar und niemand weiß, wann wieder so eine private Feier stattfinden kann. Hoffen wir, dass es zum 75. wieder möglich sein wird.

Über 100 Ballonsportler trafen sich, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen, vielmehr jedoch um zu hören, was von der EASA ab dem 8. April 2020 zu erwarten ist und was in 2020 alles an Aktivitäten geplant sei. Für die ausscheidende Ballonpilotin Sabine Kowalk aus Oberhausen wurde Pilot Max Michels aus Meerbusch in die dreiköpfige Freiballonkommission gewählt.

Dann begann die Katastrophe. Covid19 schreckte die Welt auf. Danke an die, die in dieser schweren Zeit für den Luftsport gekämpft haben. Alle Wettfahrten 2020 in NRW mussten abgesagt werden. Wir haben uns bundesweit mit einigen Online-Wettbewerben geholfen. Mehrere Ballonsportler haben Alleinfahrten gemacht. Im Sommer 2020 wurde es wieder etwas besser. Vereinsabende gab es in vielen Vereinen 2020 überhaupt nicht mehr. Das ist auch ok. Jeder ist für sich selber verantwortlich.

Gerade noch konnte der zu Ostern 2020 abgesagte Ballonpiloten Lehrgang Mitte September 2020 durchgeführt werden. 14 neue Piloten werden auf den Weg geschickt und wir hoffen mit den Schülern, dass die praktische Ausbildung ab dem Frühjahr 2021 problemlos durchgeführt werden kann.

Ballonfahrertag 2021

Für Sonntag, den 21. Feb. 2021 ist in der Sportschule Wedau wieder ein großer Ballonfahrertag geplant. Die Hoffnung stirbt zuletzt!

Wir wünschen allen ein frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest und ein unfallfreies 2021.
Glück ab.

Motor- und Ultraleichtflug

Volker Engelmann,
Vorsitzender der Motorflugkommission NRW

Christian Schücker
Vorsitzender der Ultraleichtflugkommission NRW

Die Sparten Motorflug und Ultraleichtflug (MotKo/ULKo) arbeiten seit vielen Jahren gemeinsam und „aus einem Guss“. Mit der Einführung und sukzessiven Zulassung der 600Kg UL's in Deutschland sowie der durch die EASA avisierte Möglichkeit der Anrechnung von UL Flugstunden auf die notwendige Stundenanzahl des Kompetenzerhalts von PPL-A und LAPL wachsen die beiden Sportarten auch inhaltlich noch weiter zusammen. Wir erwarten bald Informationen aus dem Bund-Länder- Fachausschuss zur nationalen Umsetzung dieser Regeln und die faktische Umsetzung in der Praxis.

Die Corona-Krise mit den massiven Einschränkungen zum Saisonbeginn für viele Luftsportler hat Auswirkungen auf unser berufliches, privates aber eben auch fliegerisches Leben gehabt und wird mit dem Beginn der zweiten Welle nun wieder „virulent“ im mehrfachen Gebrauch des Wortes.

Im Jahr 2020 konnten wir deshalb leider viele Aktivitäten schon nicht wie geplant durchführen. Es wäre fatal, wenn wir als Luftsportler durch ein Hotspot- oder Spreader-Event bekannt würden. Dieses galt es in jedem Fall zu vermeiden. Durch ein durch die Motorflugkommission NRW erstelltes Konzept ist uns dieses bis jetzt glücklicherweise gelungen. Wir hoffen auf bessere Zeiten!

Personalien

Mit Kuni Ebach hat sich bereits im letzten Jahr der Stellvertreter der Motorflugkommission aus dem aktiven Ehrenamt zurückgezogen. Kuni hat über viele Jahre seine persönlichen Belange hinten angestellt, weil er sich dem Luftsport voll verschrieben hatte. Er war als Lehrer für den Bereich der UL Ausbildung in seinem Heimatverein tätig und hat gleichsam viele Fluglehrerlehrgänge des Landesverbandes als Lehrer und Dozent intensiv, kompetent und nachhaltig unterstützt. Mit dieser Arbeit hat er im Ehrenamt vielen neuen Fluglehrern und Fluglehrerinnen auch seinen Stempel aufgedrückt. Dafür gilt ihm unser aller Dank und unsere Anerkennung. Wir sind dankbar dafür, dass er so viele Jahre so eng und gut mit uns zusammengearbeitet hat.

Neu eingebracht hat sich für Kuni unser Fliegerkamerad Marc „Tuna“ Thöne. Tuna ist Flieger aus Leidenschaft. Als ehemaliger „Düsenjäger-Pilot“ hat er das große Glück gehabt, unsere alte Phantom F4 im damaligen Jagdgeschwader „Richthofen“ in Wittmund fliegen zu dürfen, wurde dann durch die Luftwaffe zum Fluglehrer ausgebildet und war später als Einsatzpilot und Fluglehrer auf dem Eurofighter im Taktischen Luftwaffengeschwader „Steinhoff“ in Lage tätig. Als Berufsoffizier mit der besonderen Altersgrenze 41 Jahre (BO41) wurde er mit 43 (!) pensioniert und ist seit dem als Lehrer im Eurofighter Simulator in Nörvenich tätig. Marc fliegt privat in Bonn Hangelar

und hat selber u.a. einen Kitfox 912 mit Echo-Zulassung, ist Fluglehrer CPL, PPL, IR, NR, LBA Prüfer SEP und IR sowie UL Fluglehrer. Einige von Euch haben seine offene, humorvolle und kompetente Art schon während Fluglehrerfortbildungen erleben dürfen. Marc hat sich bereit erklärt, die Funktion von Kuni kommissarisch zu übernehmen und wollte sich bei der diesjährigen Sportfachgruppensitzung für das Amt zum 2. Vorsitzenden der MOTKO zur Wahl stellen.

Ausbildung

Der Bereich Ausbildung in und für unsere Vereine, ein Schwerpunkt- und Alleinstellungsmerkmal für den Motor- und UL Bereich im Landesverband fand in diesem Jahr trotz Corona im Bereich UL und Motorflug statt. Wie im vergangenen Jahr haben wir im Landesverband NRW die Ausbildung für Motorfluglehrer/-innen (CRI) und UL-Fluglehrerassistenten /-innen in einem gemeinsamen Lehrgang auf jene Stufe gestellt, auf der sie sinnvoller Weise sein sollte: auf die gleiche Stufe! Der dann folgende Praxisteil wurde für die CRI individuell gestaltet und für die UL-Fluglehrerassistenten/-innen en bloc durchgeführt.

Der Kommissionsvorsitzende Motorflug ist auf Bundesebene im Bundesausschuss Flugsicherheit aktiv. Erfahrungen fließen somit unmittelbar in die Fluglehrer Aus- und Weiterbildung des Landesverbandes ein.

Corona-bedingt ausfallen mussten der geplante Formationsfluglehrgang und die Fluglehrer-Praxisfortbildung.

Am 7. und 8. November fand die erste von der Bezirksregierung genehmigte Online-Fluglehrer-Fortbildung statt.



Online-Auffrischungslehrgang mit 35 Teilnehmenden. Von links: Matthias Podworny, Hermann-J. Hante / Foto: Volker Engelmann



Jahressportflug 2020, FlyIn, Bergfliegen

Diese Veranstaltungen fanden Corona-bedingt nicht statt.

UL Informationstag NRW

Der UL Informationstag des Jahres 2019 war ein voller Erfolg mit sehr viel positivem Feedback aus allen Bereichen. Dieser sollte ein jährlich wiederkehrendes Event werden, musste 2020 leider auch wegen der Corona-Pandemie ausfallen.

Sommertour

Die Europatour/Sommerreise 2020 sollte uns nach England, Irland, Schottland und Wales führen. Leider konnte diese, trotz intensiver Vorbereitung, Corona-bedingt nicht wie geplant durchgeführt werden. Stattdessen wurde „im Tal der Infektionszahlen“ eine kurzfristig initiierte Sommerreise nach Polen, Litauen und Lettland durchgeführt. Hauptziel war der Flugplatz Nida, (früher Nieden) auf der Kurischen Nehrung an der Grenze zwischen Litauen und Kaliningrad. Es nahmen 21 Personen mit 11 Flugzeugen teil. Der Landesverband war die erste Fliegergruppe, die diesen Platz nach Wiedereröffnung besucht hat.

Ausblick 2021

Was tut der Landesverband für mich in 2021?

Geplant sehr viel - aber zunächst müssen wir den Pandemie-Verlauf beobachten und bewerten. Corona ist nicht alles - aber möglicherweise ist mit Corona wieder alles nichts!

Ausbildung

Im Bereich der Ausbildung ist im kommenden Jahr ein kombinierter Theorie-Lehrgang UL-/Motorflug anberaumt. Interessenbekundungen liegen vor. Darüber hinaus ist beabsichtigt, einen Formationsfluglehrgang durchzuführen. Letzterer konnte in 2020 wegen der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Die Fluglehrer sollen, wie eigentlich bereits in 2020 geplant, eine Fortbildung auch im praktischen Bereich bekommen. Hierzu sind die Planungen weit fortgeschritten. Bitte achtet auf unserer Homepage auf entsprechende Verlautbarungen zu Details im Bereich Ausbildung. Ansprechpartner sind Hermann-J. Hante und Volker Engemann.

Jahressportflug

Der Jahressportflug lebt! Er hat nur in diesem Jahr geruht...Wir möchten ihn in 2021 wieder durchführen. Details werden wir auf der Homepage veröffentlichen. Ansprechpartner ist Matthias (MaGu) Gudorf.

FlyIn

Das ebenfalls traditionelle FlyIn der MotKo/ULKo findet statt, so uns Corona lässt. Der Ort wird bekannt gegeben. Für das FlyIn im Jahr 2021 suchen wir noch einen ausrichtenden Verein. Wenn Ihr das FlyIn gemeinsam mit uns an eurem Platz durchführen möchtet, meldet Euch bitte bei unserem Projektverantwortlichen, Matthias (MaGu) Gudorf.

Bergfliegen

Das Bergfliegen 2021 soll - traditionell - in Schmallenberg stattfinden. Die Veranstaltung wurde vor Jahren durch die MotKo/ULKo initiiert. Unter dem Motto „Berge? Haben wir selber! Schnell hin!“ wollten wir nah bei und in NRW einen sportlichen Aspekt in unsere motorisierte Freizeitaktivität bringen. Wir werden sehen, ob Corona uns lässt. Einen Termin geben wir auf unserer LV Homepage bekannt.

UL Informationstage NRW 2021

Die Veranstaltung wird vom 3. bis 5. September 2021 in Schmallenberg-Rennefeld stattfinden. Beteiligt sein werden voraussichtlich wieder das Luftsportgerätebüro, der DULV sowie UL-Hersteller und Ihr als Vereine.

Sommertour 2021

Vom 3. bis 16. Juni findet im nächsten Jahr die Sommertour statt unter dem Motto „Alter Schwede - wir kommen!“ „einmal auf dem Löwen reiten“. In diesem Zusammenhang ist auch ein Besuch an einem Militärplatz im Norden Deutschlands geplant. Ansprechpartner ist Volker Engemann.



Logo der Touring-Gruppe / Grafik: Volker Engemann

Die MotKo/ULKo veranstaltet seit 2015 jedes Jahr eine Sommertour. Die Ziel der Sommertour sind: „Gemeinsam! Erleben! Ausbilden! Genießen!“

Das Logo der Touring-Gruppe zeigt im Mittelpunkt das, worum wir uns drehen, nämlich um unsere Vereine in NRW. Der Propeller steht symbolisch für das, was uns verbindet, der motorisierten Luftsport. Die Propellerblätter, die in unseren Landesfarben dargestellt sind, zeigen in Richtung unserer europäischen Sterne, stilisierend die Nachbarländern, die wir aufgrund unserer liberalen Freiheiten in Europa und unseres grenzenlosen Hobbys erreichen können und wollen.

Der Ausdruck TEAM steht für „Toll, ein Anderer macht's“. Jawohl, wir sind „der Andere“ und wollen die Touren vorbereiten, begleiten, organisieren und gewinnbringend umsetzen. Wer z.B. kein Englisch spricht oder zu wenig Übung in der Anwendung hat, wird feststellen, dass es in unserem TEAM jemanden gibt, der es kann und macht. Deshalb können auch diejenigen mitfliegen, die Unterstützung benötigen.

Der Technische Ausschuss hat sich dieses Jahr intensiv mit den EU Verordnungen 1142/2018 (L-Lizenzen nach Part66) und der 1383/2019 (Einführung des Part ML) befasst.

Da die Möglichkeit besteht, den technischen Ausweis auf eine L-Lizenz umschreiben zu lassen, befasste sich der Ausschuss mit diesem Thema. Was kann der Inhaber einer solchen Lizenz freischreiben, ist er versichert? Bei der Aufarbeitung stellten wir schnell fest, dass die Inhaber einer L-Lizenz **nicht** versichert sind. Der AEROCLUB|NRW hat daraufhin eine Möglichkeit gefunden, „seine“ L-Lizenz Inhaber eingeschränkt zu versichern. Der Halter oder Eigentümer des Luftfahrzeuges muss Mitglied im AEROCLUB|NRW sein.

Die nächste Problematik besteht darin, die L-Lizenzen richtig zu lesen, um zu wissen, was der Inhaber einer solchen Lizenz freischreiben darf und was nicht. Zur Info: Das LBA kennt 138 Varianten der Einschränkungen beim Umschreiben der technischen Ausweise auf eine L-Lizenz.

Der Technische Ausschuss wird seinen Mitgliedern in der Wintersaison 2020/21 mindestens zwei Informationsveranstaltungen bezüglich der L-Lizenzen anbieten. Die Termine werden auf der Homepage veröffentlicht.

Bei der Umsetzung der EU VO 1383/2019 unterstützt der Technische Ausschuss den CAMO/CAO Betrieb, bei der Umstellung auf Part ML, sprich CAO.

Der zweite Arbeitsschwerpunkt liegt wieder in der Ausbildung unseres technischen Personals. Corona-bedingt musste im Frühjahr der Fallschirmart Lehrgang nach zwei Wochenenden unterbrochen werden. Wir konnten ihn, an den ersten beiden Oktoberwochenenden, erfolgreich abschließen. Besonders bedanken möchten wir uns, bei der Lehrgangsleiterin Katja Hotze und der Luftfahrtvereinigung Greven.

Die Lehrgänge für die Wintersaison 2020-21 wurden auf der Homepage veröffentlicht und es werden noch weitere folgen. Um die technische Ausbildung langfristig zu sichern und zu optimieren, hat der AEROCLUB|NRW eine Werkstatt auf dem Flugplatz Hünsborn (EDKH) angemietet. Diese wird gerade eingerichtet und steht schon in dieser Arbeitssaison zur Verfügung.

Auch auf Bundesebene war der technische Ausschuss aktiv. Die erste Sitzung des Technischen Ausschusses des DAeC fand Corona-bedingt per Videokonferenz statt. Die Zweite in Bautzen. Auf unsere Initiative hin wurde die Ausbildungsrichtlinie im Bezug auf die Fallschirmwarte geändert. Diese müssen jetzt nicht mehr am Grundmodul teilnehmen. Ebenfalls wurde ein Ausschuss zur Überarbeitung der Ausbildungsrichtlinien, eingerichtet.

Der Technische Ausschuss wird sich auch in Zukunft mit den erforderlichen technischen Themen befassen. Anregungen seitens der Mitglieder sind stets willkommen.



Arbeits-tisch in der Werkstatt bei einem Werkstatt-lehrgang in Aachen 2019 / FVA e.V.



Auch in diesem Jahr konnten sich unsere Technischen Betriebe auf 45 Prüfer verlassen, die für die CAMO des Landesverbandes fleißig Lufttüchtigkeitsprüfungen durchgeführt und Instandhaltungsfreigaben erteilt haben. Drei genießen seit diesem Jahr den wohl verdienten Prüf-Ruhestand. Im Winter werden perspektivisch fünf neue Prüfer hinzukommen. Hier kam es zu langen Wartezeiten, weil die alten Aufnahmeverfahren im Übergang zur CAO nicht mehr anwendbar waren. Drei Buchstaben, die eine aus CAMO und Instandhaltungsbetrieb zusammengelegte Organisationsform beschreiben, aber für den Landesverband im Hintergrund einen hohen Arbeitsaufwand mit sich bringen. Die Aufgaben gilt es bis zum Abschluss der Umwandlung im September 2021 abzuarbeiten.

Die Combined Airworthiness Organisation (CAO) ist mit der Luftrechtänderung Ende März 2020 wirksam geworden, sodass nun intern unter anderem Handbücher geändert und Verfahren angepasst werden müssen. Für unsere betreuten Mitglieder und Halter sind die Auswirkungen nicht spürbar, sie machen sich höchstens auf Formblättern durch geänderte Genehmigungsnummern bemerkbar.

Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Berichtes wurden für das Jahr 2020 insgesamt 530 ARCs ausgestellt. An dieser Stelle ein großes Dankeschön für die treuen Dienste unserer Prüfer. Dabei mussten sie teilweise Geduld mitbringen, wenn in der Abrechnung oder Kommunikation die Abläufe seitens der Organisation verbesserungswürdig ausfielen. Hier sollen und müssen die Prozesse seitens der CAO des Landesverbandes verbessert werden. Dazu wurde die Vollzeitstelle der Technischen Leitung mit dem Ziel ausgeschrieben, dass alsbald ein hauptamtlicher Mitarbeiter in Duisburg die Geschicke des Technischen Betriebs leitet und vor Ort für Fragen zur Verfügung steht.

Des Weiteren werden zur Optimierung unserer Prozesse zwei neue Software-Lösungen als Ersatz für das bestehende Programm integriert. Hierbei ergeben sich nach aufwändiger Umstellung Vereinfachungen in den Abläufen und Automatismen. Das ist eine Investition in den ordnungsgemäßen Betrieb. Außerdem gibt es zukünftig im AEROCLUB zwei Luftfahrtschweißer und auch die Überholung von Zündmagneten wird im Instandhaltungsbetrieb wieder möglich sein.

Personell blieb uns 2020 Julian Hilbig weiterhin als Leiter der CAO erhalten und Tamara Neumann übernahm die Position des Accountable Managers. Peter Gomolzig ist seit 2020 beratend für den Landesverband engagiert und unterstützt vor allem mit fachlicher Kompetenz die Umwandlung zur CAO. Julian Hilbig wurde bei der Abwicklung der Sachbearbeitung der Technischen Betriebe (hauptsächlich Abrechnungen und Dokumentenprüfung) unterstützt von J. Westphal. Hier hatte sich in der ersten Jahreshälfte einiges aufgestaut. Pamela Surmiak ist seit Anfang des Jahres für die Koordination der Technischen Lehrgänge zuständig. Die Absprachen zur Organisation und Abwicklung der Lehrgänge gemeinsam mit dem Technischen Ausschuss funktioniert hervorragend.

Konkret lässt sich unsere „Technik“ mithin in zwei Bereiche aufteilen. Der Technische Betrieb mit der CAO gewährleistet einerseits die Prüfung der Lufttüchtigkeit sowie Freigaben im Instandhaltungsbetrieb. Im Bereich des Verbandes existiert hingegen vor allem auch die spezifische, ideelle Verbandstätigkeit. Hierbei handelt es sich unter anderem um die Beratung unserer Mitglieder sowie die Lehrgänge der Technischen Ausbildung.

Aus Sicht der Lehrgänge blicken wir auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück mit vielfältigem und qualitativ hochwertigem Angebot. Der Technische Betrieb beendet ein holpriges Jahr 2020, in der zweiten Jahreshälfte hingegen wurden durch die oben beschriebenen Maßnahmen die Weichen in die richtige Richtung gestellt. Euch allen eine gute Wartungs- und Prüfaison.

Wie auch in allen anderen Lebenssituationen, hat COVID-19 den Förderpiloten des Fördervereins einen Strich durch die Jahresplanung gemacht. Dabei fing alles so erfolgsversprechend an.

Der Eingang von neun Bewerbungen (sechs konnten berücksichtigt werden) versprach eine hohe Auslastung der Flugzeuge. Neben insgesamt vier Wochen Südfrankreich wären auch beide Flieger auf zahlreichen Wettbewerben und Trainingsmaßnahmen vertreten gewesen. Im Zuge der bereits fortgeschrittenen Modernisierung der Flugzeuge, wurde ein neuer Cobra Anhänger und Clouddancer Allwetterbezüge angeschafft sowie das Interieur erneuert – nicht zu vergessen ist die strahlend weiße Neulackierung der NW2. Auch der neue Arcus wäre ab Juli voll ausgelastet gewesen: Vier Wochen Frankreich und rund drei Monate Südafrika waren fest eingeplant. Aber es kam alles anders als gedacht...

Nachdem alle Meisterschaften und Trainingslager auf Eis gelegt wurden, änderte sich die Strategie. Die Flugzeuge sollten so viel fliegen, wie eben nur möglich. Diese kurzfristige Umplanung wurde größtenteils von den Förderpiloten eigenständig durchgeführt. Ein voller Erfolg! Trotz des kurzen Jahres konnten beide Flugzeuge an je einem kurzfristigen Wettbewerb teilnehmen. Sie waren vier Wochen in Frankreich und flogen im Rahmen der DMST und des OLC weite Strecken durch NRW und seine Nachbarländer. Immer unter Beachtung der aktuellen Corona-Richtlinien. Das Resultat kann sich sehen lassen: Josh Jarosch flog über 800 km und belegte den 12. Platz bei dem Grenzlandcup. Max Maslak entschied sich für die Teilnahme am Frankensprint und verpasste mit seinem vierten Platz nur knapp das Treppchen. Hendrik Löser und Hannes Friederritz verbrachten eine eindrucksvolle Zeit in der Provence und in den Wellen des Sauerlands. Nils Heck gelang es binnen weniger Wochen seinen fliegerischen Horizont um 75 Stunden zu erweitern. Lediglich Samuel Möller griff in das Wetterpech und konnte nur drei kurze Trainingsflüge in sein Flugbuch schreiben. Trotz der schwierigen Situation waren die beiden Discus 2b insgesamt 290 Stunden in der Luft. Die Ausgangssituation für 2021 ist sehr ähnlich, wie in diesem Jahr. Die Junioren aus NRW nutzen die Möglichkeiten und haben zahlreiche Bewerbungen eingereicht.

Belegung 2021: Arcus T

Noch freie Wochen

(Stand 20.11.2020)

- Termin 1: 06.06.2021 bis 18.06.2021
- Termin 2: 11.07.2021 bis 17.07.2021
- Termin 3: 19.09.2021 bis Ende offen
(Flieger könnte in Vinon übernommen werden)



NW1 & NW2 unter den neuen Bezügen

In der Oktober-Ausgabe des Luftsportmagazins, Seite 4-5 NRW, haben wir ausführlich über die erfolgreiche Umsetzung des Doppelsitzerkonzepts und die Auslieferung des neuen Arcus berichtet. Nach ersten sehr erfolgreichen Wochen in Südfrankreich mit Charterern aus Stadtlohn und der Segelflugschule Oerlinghausen, wurden bereits über 100 Stunden geflogen. Die Begeisterung ist allen Beteiligten anzusehen. Neben den tollen Flugeigenschaften und der hoch modernen Instrumentierung, lässt das Equipment keine Wünsche offen. Erfreulich ist auch die Antragsituation für 2021: Von 30 möglichen Wochen (1.3. bis 30.9.) wurden 25 Wochen durch das Vergabegremium bewilligt. Das entspricht bereits einer Auslastung von über 80 Prozent und lässt uns zuversichtlich auf die Annahme unseres Konzepts zur Förderung des Breitensports in NRW blicken. Wir wünschen allen Piloten schöne Flüge mit unserem neuen Arcus in 2021 und würden uns freuen, wenn auch in den kommenden Jahren weitere Vereine und Piloten die Möglichkeit des Arcus nutzen.

Allen Pilotinnen und Piloten aus NRW wünschen wir einen gesunden und erfolgreichen Jahresabschluss und freuen uns auf eine ereignisreiche Flugsaison 2021.



NRW Arcus vor dem Erstflug auf der Hahnweide